



WESTFÄLISCHE  
WILHELMS-UNIVERSITÄT  
MÜNSTER



## Zusammenfassung der Ergebnisse der flächendeckenden Absolventenbefragung der Absolventenjahrgänge 2006 bis 2009

Studiengänge Biowissenschaften, Bachelor und Master

**Projektleitung:**

Dezernat 5.3 – Planung, Entwicklung, Controlling  
Julia Schmidt

Hüfferstraße 1a  
48149 Münster

Tel.: 0251-83-22478

Fax: 0251-83-30345

E-Mail: [absolventenbefragung@uni-muenster.de](mailto:absolventenbefragung@uni-muenster.de)

## Einleitung

An der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) wurden seit dem Jahr 2007 vier flächendeckende Absolventenbefragungen durchgeführt. Befragt wurden dabei alle Absolventen<sup>1</sup> sowie Promovierten des vorangegangenen Prüfungsjahres. Seit Einführung dieser Befragungen konnten die Daten von insgesamt mehr als 9.200 ehemaligen Studierenden der WWU ausgewertet werden. Deren Einschätzungen bezüglich der rückblickenden Bewertung der Studienbedingungen sowie deren Auskünfte über ihren Berufseinstieg und die aktuelle berufliche Situation fanden und finden Eingang in die Qualitätssicherung von Studium und Lehre an der WWU. Jede/r Einzelne hilft mit seinen Antworten also mit, die Studienbedingungen und -angebote an der WWU zu verbessern.

Seit dem Prüfungsjahr 2009 (Wintersemester 2008/09 plus Sommersemester 2009) können bei vielen Fächern auch die Daten von Absolventen der „neuen“ Abschlüsse Bachelor und Master ausgewertet werden. Zuvor war dies aufgrund von nicht vorhandenen oder zu geringen Fallzahlen nicht möglich. Da der Bachelorstudiengang im Fach Biowissenschaften schon im Wintersemester 2003/04 eingeführt wurde, liegen hier schon für das Prüfungsjahr 2006 Absolventendaten vor. Für weitere Informationen bezüglich Anlage und Durchführung der Befragungen wird auf den jeweiligen Methodenbericht verwiesen.

In diesem Bericht finden Sie die tabellarische Gegenüberstellung der Ergebnisse im Zeitverlauf für die Studiengänge Biowissenschaften Bachelor (Absolventenjahrgänge 2006 bis 2009) und Master (2008 und 2009). Beim Lesen und Interpretieren der Tabellen ist zu beachten, dass bei Fallzahlen  $n < 5$  keine Angaben gemacht werden („–“). Fallzahlen zwischen fünf und zehn werden entsprechend ausgewiesen (z.B.  $n = 6$ ). Ziel hierbei ist, die begrenzte Aussagekraft von Ergebnissen mit geringer Fallzahl aufzuzeigen. Haben mehr als zehn Personen auf eine Frage geantwortet, wird keine Fallzahl angegeben. Gekreuzte Felder innerhalb einer Tabelle bedeuten, dass diese Frage bzw. dieses Item in der Befragung des entsprechenden Prüfungsjahrgangs nicht vorhanden war.

Zusätzlich zu den dargestellten Tabellen werden an relevanten Stellen erklärende Hinweise in Textform gegeben.

## Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1 – Anzahl und Strukturmerkmale der befragten Absolventen

Kapitel 2 – Stellensuche

Kapitel 3 – Berufseinstieg und beruflicher Verbleib

Kapitel 4 – Zusammenhang von Studium und Beruf

Kapitel 5 – Rückblickende Bewertung des Studiums

Kapitel 6 – Übergang vom Bachelor in den Master (nur für Bachelorabsolventen)

---

<sup>1</sup> Aus Gründen der Vereinfachung und besseren Lesbarkeit dieses Berichts wird die männliche Form verwendet. Darin ist das weibliche Geschlecht mit einbezogen.

## Kapitel 1 – Anzahl und Strukturmerkmale der befragten Absolventen

Kapitel 1 gibt eine kurze Übersicht über die Zusammensetzung der jeweiligen Absolventenkohorten der betrachteten Studiengänge sowie über die Zusammensetzung und die familiäre Situation der jeweiligen Teilnehmerkohorten.

Frage / Item	Biowissenschaften, Bachelor				Biowissenschaften, Master	
	2006	2007	2008	2009	2008	2009
<b>Absolventen des Prüfungsjahrgangs</b>						
Bestandene Abschlussprüfungen	83	110	97	108	18	19
Letztendlich gültige Adressen	82	102	94	105	17	19
Fachstudiendauer (Median) in Semestern	6,0	5,6	5,5	5,5	4,7	4,5
<b>Geschlecht</b>						
männlich	40%	36%	33%	38%	28%	53%
weiblich	60%	64%	67%	62%	72%	47%
<b>Befragungsteilnehmer des Prüfungsjahrgangs</b>						
<b>Anzahl der Teilnehmer</b>	47	57	68	57	11	8
Nettorücklaufquote in Prozent	57,3%	55,9%	72,3%	54,3%	64,7%	42,1%
Alter (arithm. Mittel) in Jahren	23,4	23,9	23,5	24,3	26,3	26,0
Alter (Median) in Jahren	23,0	23,5	23,2	23,4	26,1	25,5
Fachstudiendauer (Median) in Semestern	6,0	5,5	5,5	5,6	8,8	9,5
Note des Studienabschlusses (arithm. Mittel)	1,9	1,9	1,8	1,7	1,3	1,4
<b>Lebenssituation</b>						
ledig, ohne Partner	31%	46%	44%	40%	56%	40%
ledig, mit Partner	67%	48%	53%	53%	44%	60%
verheiratet	2%	4%	3%	4%	0%	0%
<b>Kinder im Haushalt (Anteil ja-Antworten)</b>	0%	4%	5%	4%	0%	0%
<b>Geschlecht</b>						
männlich	27%	33%	26%	44%	27%	40%
weiblich	73%	67%	74%	56%	73%	60%
<b>Beruflicher Abschluss vor Studienbeginn (Anteil ja-Antworten)</b>	22%	21%	6%	16%	10%	25%

Die obige Tabelle zeigt, dass die Nettorücklaufquote im Fach Biowissenschaften regelmäßig sehr hoch ist. Besonders für die Bachelorabsolventen des Prüfungsjahrgangs 2008 ist die außerordentlich hohe Rücklaufquote anzumerken.

Unter den Bachelorabsolventen des Prüfungsjahres insgesamt ist der Anteil der weiblichen Absolventen stets höher als der Männeranteil. Unter den Befragungsteilnehmern verhält es sich zwar genauso, jedoch weichen die jeweiligen Anteile teils relativ stark von der Grundgesamtheit ab. Im Masterstudiengang kehrt sich das Verhältnis zwischen Männern und Frauen im Laufe der beiden betrachteten Prüfungsjahre bei den Absolventen insgesamt um, unter den Befragungsteilnehmern jedoch nicht.

Die Durchschnittsnoten der Befragungsteilnehmer liegen durchweg unter 2,0, wobei die Noten der Masterabsolventen um bis zu 0,6 Notenpunkte besser sind als die der Bachelorabsolventen.

## Kapitel 2 – Stellensuche

Dieses Kapitel nimmt die Stellensuche der Absolventen in den Blick: Welche Bewerbungsstrategien haben sie angewendet, welche war davon am Ende erfolgreich, wann haben sie mit der Beschäftigungssuche begonnen, wie lange hat die Suche gedauert etc.? Mit der Einschätzung der Befragten, welche Einstellungskriterien aus Sicht des Arbeitgebers für eine Einstellung entscheidend waren, wird der Bogen zu Kapitel 3 (Berufseinstieg und beruflicher Verbleib) geschlagen.

Frage / Item	Biowissenschaften, Bachelor				Biowissenschaften, Master	
	2006	2007	2008	2009	2008	2009
<b>Suche nach einer Beschäftigung (Anteil ja-Antworten)*</b>	11%	9%	6%	20%	40%	86%
<b>Falls keine Suche nach Beschäftigung: Gründe, dass keine Beschäftigung gesucht wurde**</b>					<b>n = 6</b>	
Aufnahme einer beruflichen Ausbildung (incl. Referendariat)	0%	<del>0%</del>	<del>0%</del>	<del>0%</del>	<del>0%</del>	<del>0%</del>
weiteres Studium/Promotion	100%	100%	93%	95%	100%	-
Fortführung einer vor dem Studienabschluss ausgeübten beruflichen Tätigkeit	0%	0%	3%	3%	0%	-
Finden einer Beschäftigung ohne Suche	0%	0%	0%	0%	0%	-
Aufnahme einer selbständigen/freiberuflichen Tätigkeit	0%	0%	2%	0%	0%	-
sonstiges	0%	0%	7%	5%	0%	-
<b>Beginn der Beschäftigungssuche</b>				<b>n = 7</b>		<b>n = 5</b>
vor Studienabschluss	-	0%	-	0%	-	40%
ungefähr zur Zeit des Studienabschlusses	-	71%	-	43%	-	20%
nach Studienabschluss	-	29%	-	57%	-	40%
		<b>n = 4-5</b>		<b>n = 4-8</b>		<b>n = 5</b>
<b>Dauer der Stellensuche (arithm. Mittel) in Monaten</b>	-	-	-	-	-	2,4
<b>Anzahl der kontaktierten Arbeitgeber (arithm. Mittel)</b>	-	35,8	-	1,4	-	6,0
<b>Arbeitslosigkeit seit Studienabschluss (Anteil ja-Antworten)</b>	-	12%	<del>0%</del>	<del>0%</del>	<del>0%</del>	<del>0%</del>
<b>Dauer der Arbeitslosigkeit seit Studienabschluss (arithm. Mittel) in Monaten</b>	-	3,3	<del>0%</del>	<del>0%</del>	<del>0%</del>	<del>0%</del>
<b>Beschäftigung seit Studienabschluss gefunden (Anteil ja-Antworten)</b>	-	60%	-	50%	-	100%

\*Bei der Befragung des Prüfungsjahrgangs 2009 wurde diese Frage in der Form nicht mehr gestellt. Der angegebene Prozentwert ergibt sich aus dem Anteil der Nein-Antworten auf das Item "Nicht zutreffend, ich habe keine Beschäftigung gesucht" bei der Frage F1: "Wie haben sie nach dem Studienabschluss versucht, eine Beschäftigung zu finden?"

\*\*Mehrfachnennungen NICHT in 2006

- = keine Auswertung aufgrund zu niedriger Fallzahlen (n<5)

Deutlich wird hier, dass nur ein geringer Teil der Bachelorabsolventen direkt nach dem Studium eine Beschäftigung gesucht hat. Dies ist für fast alle damit zu begründen, dass ein Masterstudium aufgenommen wurde. Die Masterabsolventen haben zu einem größeren Teil nach ihrem Studium eine Stelle gesucht, wobei der Wert zwischen den beiden ausgewiesenen Prüfungsjahren stark angestiegen ist. Diejenigen des Prüfungsjahres 2008, die keine Stelle gesucht haben, haben nach ihrem Masterabschluss eine Promotion begonnen.

Da die Fallzahlen bei den Fragen zur Stellensuche sehr gering sind, werden an dieser Stelle keine weiteren Aussagen dazu gemacht.

Frage / Item	Biowissenschaften, Bachelor				Biowissenschaften, Master	
	2006	2007	2008	2009	2008	2009
<b>Genutzte Bewerbungsstrategien (Anteil ja-Antworten; Mehrfachnennungen)</b>		<b>n = 5</b>				<b>n = 7</b>
Bewerbung auf ausgeschriebene Stellen	-	100%	-	5%	-	43%
Eigenständiger Kontakt zu Arbeitgebern (Blindbewerbung/Initiativbewerbung)	-	80%	-	5%	-	43%
Firmenkontaktmesse	<del>-</del>	0%	-	5%	-	14%
Ein Arbeitgeber ist an mich herangetreten	-	20%	-	2%	-	14%
Durch Praktika während des Studiums	-	0%	-	5%	-	29%
Durch Praktika nach dem Studium	-	0%	-	2%	-	14%
Durch (Neben-)Jobs während des Studiums	<del>-</del>	<del>-</del>	<del>-</del>	0%	<del>-</del>	0%
Durch (Neben-)Jobs nach dem Studium	<del>-</del>	<del>-</del>	<del>-</del>	2%	<del>-</del>	0%
Durch eine Bewerbung um ein Referendariat	<del>-</del>	<del>-</del>	<del>-</del>	0%	<del>-</del>	0%
Durch das Arbeitsamt/die Bundesagentur für Arbeit	-	80%	-	0%	-	14%
Über webbasierte Netzwerke (Xing etc.)	<del>-</del>	<del>-</del>	<del>-</del>	2%	<del>-</del>	14%
Durch private Vermittlungsagenturen	-	40%	-	0%	-	0%
Mit Hilfe der Hochschule	-	0%	-	<del>-</del>	-	<del>-</del>
Durch das Career Center der Hochschule o. Ä.	<del>-</del>	<del>-</del>	<del>-</del>	2%	<del>-</del>	0%
Durch Lehrende an der Hochschule	<del>-</del>	<del>-</del>	<del>-</del>	5%	<del>-</del>	14%
Durch Studien- oder Abschlussarbeit	-	0%	-	2%	-	0%
Mit Hilfe von Freunden, Bekannten oder Kommilitonen	-	20%	-	2%	-	14%
Mit Hilfe von Eltern oder Verwandten	-	60%	-	0%	-	14%
Sonstiges	-	0%	-	5%	-	0%
<b>Erfolgreicher Weg der Bewerbung</b>						<b>n = 5</b>
Bewerbung auf ausgeschriebene Stellen	-	-	-	-	-	20%
Eigenständiger Kontakt zu Arbeitgebern (Blindbewerbung/Initiativbewerbung)	-	-	-	-	-	40%
Firmenkontaktmesse	<del>-</del>	-	-	-	-	0%
Ein Arbeitgeber ist an mich herangetreten	-	-	-	-	-	20%
Durch Praktika während des Studiums	-	-	-	-	-	20%
Durch Praktika nach dem Studium	-	-	-	-	-	0%
Durch (Neben-)Jobs während des Studiums	<del>-</del>	<del>-</del>	<del>-</del>	-	<del>-</del>	0%
Durch (Neben-)Jobs nach dem Studium	<del>-</del>	<del>-</del>	<del>-</del>	-	<del>-</del>	0%
Durch eine Bewerbung um ein Referendariat	<del>-</del>	<del>-</del>	<del>-</del>	-	<del>-</del>	0%
Durch das Arbeitsamt/die Bundesagentur für Arbeit	-	-	-	-	-	0%
Über webbasierte Netzwerke (Xing etc.)	<del>-</del>	<del>-</del>	<del>-</del>	-	<del>-</del>	0%
Durch private Vermittlungsagenturen	-	-	-	-	-	0%
Mit Hilfe der Hochschule	-	-	-	<del>-</del>	-	<del>-</del>
Durch das Career Center der Hochschule o. Ä.	<del>-</del>	<del>-</del>	<del>-</del>	-	<del>-</del>	0%
Durch Lehrende an der Hochschule	<del>-</del>	<del>-</del>	<del>-</del>	-	<del>-</del>	0%
Durch Studien- oder Abschlussarbeit	-	-	-	-	-	0%
Mit Hilfe von Freunden, Bekannten oder Kommilitonen	-	-	-	-	-	0%
Mit Hilfe von Eltern oder Verwandten	-	-	-	-	-	0%
Sonstiges	-	-	-	-	-	0%

- = keine Auswertung aufgrund zu niedriger Fallzahlen (n<5)

Hinsichtlich der genutzten und erfolgreichen Bewerbungsstrategien wird hier exemplarisch lediglich auf die Angaben der Masterabsolventen des Prüfungsjahrgangs 2009 eingegangen, da die Fallzahlen für die anderen Jahre zu gering sind. Auch die Angaben der Masterabsolventen müssen mit Vorsicht interpretiert werden, da die Fallzahl mit sieben ebenfalls sehr gering ist. Die am häufigsten genutzten Bewerbungsstrategien waren die „Bewerbung auf ausgeschriebene Stellen“, der „Eigenständige Kontakt zu Arbeitgebern“ sowie „Praktika während des Studiums“. Am erfolgreichsten waren dabei der „Eigenständige Kontakt zu Arbeitgebern“ sowie nachfolgend die „Bewerbung auf ausgeschriebene Stellen“, „Praktika während des Studiums“ und das „Herantreten des Arbeitgebers an den Absolventen“.

Frage / Item	Biowissenschaften, Bachelor				Biowissenschaften, Master	
	2006	2007	2008	2009	2008	2009
<b>Einschätzung der entscheidenden Einstellungskriterien aus Sicht des Arbeitgebers</b>			n = 6		n = 6	n = 5
<b>Studienfach(kombination)/Studiengang</b>						
(sehr) wichtig	-	-	83%	-	83%	60%
(gar) nicht wichtig	-	-	0%	-	0%	20%
<b>Fachliche Spezialisierung</b>						
(sehr) wichtig	-	-	33%	-	67%	20%
(gar) nicht wichtig	-	-	50%	-	0%	40%
<b>Abschlussarbeit</b>						
(sehr) wichtig	-	-	33%	-	33%	20%
(gar) nicht wichtig	-	-	50%	-	33%	60%
<b>Abschlussniveau (z.B. Diplom, Bachelor, Master, Staatsexamen, Promotion)</b>						
(sehr) wichtig	-	-	83%	-	100%	40%
(gar) nicht wichtig	-	-	0%	-	0%	20%
<b>Examensnoten</b>						
(sehr) wichtig	-	-	33%	-	100%	80%
(gar) nicht wichtig	-	-	17%	-	0%	20%
<b>Praktische/berufliche Erfahrungen</b>						
(sehr) wichtig	-	-	33%	-	83%	100%
(gar) nicht wichtig	-	-	50%	-	0%	0%
<b>Ruf der Hochschule</b>						
(sehr) wichtig	-	-	50%	-	17%	0%
(gar) nicht wichtig	-	-	33%	-	0%	67%
<b>Ruf des Fachbereichs/des Studiengangs</b>						
(sehr) wichtig	-	-	50%	-	17%	0%
(gar) nicht wichtig	-	-	33%	-	17%	67%
<b>Auslandserfahrungen</b>						
(sehr) wichtig	-	-	17%	-	17%	0%
(gar) nicht wichtig	-	-	83%	-	33%	100%
<b>Fremdsprachenkenntnisse</b>						
(sehr) wichtig	-	-	33%	-	50%	80%
(gar) nicht wichtig	-	-	50%	-	0%	20%
<b>Computer-Kenntnisse</b>						
(sehr) wichtig	-	-	17%	-	33%	80%
(gar) nicht wichtig	-	-	50%	-	0%	20%
<b>Empfehlungen/Referenzen von Dritten</b>						
(sehr) wichtig	-	-	17%	-	50%	80%
(gar) nicht wichtig	-	-	67%	-	0%	20%
<b>Persönlichkeit</b>						
(sehr) wichtig	-	-	67%	-	100%	100%
(gar) nicht wichtig	-	-	17%	-	0%	0%
<b>Bereitschaft zu finanziellen Abstrichen</b>						
(sehr) wichtig	<del>X</del>	<del>X</del>	40%	-	17%	0%
(gar) nicht wichtig	<del>X</del>	<del>X</del>	60%	-	17%	60%

- = keine Auswertung aufgrund zu niedriger Fallzahlen (n<5)  
 An 100 fehlende Prozent = „neutral“ (Note 3 auf der 5er-Skala).

Die obige Tabelle zeigt zum einen, dass die Angaben der Bachelorabsolventen hinsichtlich der Einstellungskriterien des Arbeitgebers teilweise stark von den Angaben der Masterabsolventen abweichen. Zum anderen weichen auch die Angaben der Masterabsolventen in der Zeitreihe oft voneinander ab. Aufgrund der geringen Fallzahlen können hier jedoch wiederum nur wenig belastbare Aussagen getroffen werden. Die exemplarische Betrachtung der Angaben der Masterabsolventen des Prüfungsjahres 2009 zeigt, dass u.a. „Praktische/berufliche Erfahrungen“, die „Persönlichkeit“, die „Examensnoten“ und „Empfehlungen/Referenzen von Dritten“ für (sehr) wichtige Einstellungskriterien des Arbeitgebers gehalten werden. Eher unwichtig hingegen wurden die Kriterien „Auslandserfahrungen“, „Ruf der Hochschule“ und „Ruf des Fachbereichs/des Studiengangs“ eingeschätzt.

### Kapitel 3 – Berufseinstieg und beruflicher Verbleib

In diesem Kapitel wird zum einen das Beschäftigungsverhältnis unmittelbar nach Studienabschluss und zum anderen das zum Befragungszeitpunkt aktuelle Beschäftigungsverhältnis untersucht. Hierbei wird der Fokus auf die berufliche Stellung, die Vertragsgestaltung, das Einkommen sowie die Region der Beschäftigung gelegt. Außerdem geht es um die Berufszufriedenheit der Befragten, deren Bewertung der Wichtigkeit verschiedener beruflicher Werte sowie das Vorhandensein dieser Werte in der derzeitigen Beschäftigungssituation. Da die meisten Bachelorabsolventen nach ihrem Abschluss einen Masterstudiengang angeschlossen haben und folglich keiner Beschäftigung nachgegangen sind, können für die Bachelorabsolventen nur eingeschränkte oder gar keine Aussagen gemacht werden.

Frage / Item	Biowissenschaften, Bachelor				Biowissenschaften, Master	
	2006	2007	2008	2009	2008	2009
<b>Erstes Beschäftigungsverhältnis nach Studienabschluss</b>						
<b>Berufliche Stellung</b>			<b>n = 7</b>			<b>n = 5</b>
Leitende/r Angestellte/r	-	-	0%	-	0%	0%
Wissenschaftlich qualifizierte/r Angestellte/r mit mittlerer Leitungsfunktion	-	-	0%	-	0%	20%
Wissenschaftlich qualifizierte/r Angestellte/r ohne Leitungsfunktion	-	-	14%	-	57%	60%
Qualifizierte/r Angestellte/r (z. B. Sachbearbeiter/in)	-	-	0%	-	0%	0%
Ausführende/r Angestellte/r (z.B. Verkäuferin/ Schreibkraft)	-	-	0%	-	0%	0%
<i>Angestellte insgesamt</i>	-	-	14%	-	57%	80%
Selbständige/r in freien Berufen	-	-	0%	-	0%	20%
Selbständige/r Unternehmer/in	-	-	0%	-	0%	0%
Selbständige/r mit Werk-/ Honorarvertrag	-	-	0%	-	0%	0%
<i>Selbständige insgesamt</i>	-	-	0%	-	0%	20%
Beamte/r im höheren Dienst	-	-	0%	-	0%	0%
Beamte/r im gehobenen Dienst	-	-	0%	-	0%	0%
Beamte/r im einfachen/ mittleren Dienst	-	-	0%	-	0%	0%
Beamte/r auf Zeit (z. B. Referendar/in)	-	-	14%	-	0%	0%
<i>Beamte insgesamt</i>	-	-	14%	-	0%	0%
Wissenschaftliche Hilfskraft	⊗	-	14%	-	29%	0%
Trainee	⊗	-	0%	-	0%	0%
Volontär/in	⊗	-	0%	-	0%	0%
Auszubildende/r	⊗	-	0%	-	0%	0%
Praktikant/in im Anerkennungsjahr	⊗	⊗	0%	-	0%	0%
Praktikant/in	-	-	14%	-	0%	0%
Arbeiter/in	-	-	0%	-	0%	0%
Sonstiges	-	-	43%	-	14%	0%
			<b>n = 6</b>		<b>n = 6</b>	
<b>Vertragswochenarbeitszeit (arithm. Mittel) in Stunden</b>	-	-	29,7	-	23,0	-
Teilzeitbeschäftigung	-	-	33%	-	83%	-
Vollzeitbeschäftigung	-	-	67%	-	17%	-
			<b>n = 6</b>		<b>n = 7</b>	<b>n = 5</b>
<b>tatsächliche Wochenarbeitszeit (arithm. Mittel) in Stunden</b>	⊗		37,8	-	41,4	45,6
<b>Befristung des Arbeitsvertrages</b>			<b>n = 7</b>		<b>n = 7</b>	
Unbefristet	-	-	43%	-	14%	-
Befristet	-	-	57%	-	86%	-
			<b>n = 6</b>		<b>n = 6</b>	<b>n = 5</b>
<b>Bruttomonatseinkommen (arithm. Mittel) in Euro</b>	-	-	1.042	-	1.521	2.376

- = keine Auswertung aufgrund zu niedriger Fallzahlen (n < 5)

Bei der – exemplarischen – Betrachtung des ersten Beschäftigungsverhältnisses der Masterabsolventen unmittelbar nach Studienabschluss zeigt sich, dass der Großteil in einem Angestelltenverhältnis gearbeitet hat. Der hohe Anteil von Teilzeitbeschäftigten der Masterabsolventen des Prüfungsjahres 2008 korrespondiert mit der recht geringen vertraglich festgelegten Wochenstundenzahl, die wiederum stark von der tatsächlichen Wochenarbeitszeit abweicht. Begründet werden könnte dies damit, dass wahrscheinlich viele Befragte eine halbe Stelle im Rahmen einer

Promotion inne hatten, für die sie mehr als die vertraglich festgelegten 19,5 Stunden gearbeitet haben, wie es oft bei Promotionsstellen der Fall ist. Der hohe Anteil an befristeten Stellen könnte ebenfalls ein Hinweis auf viele Promotionsstellen sein.

Frage / Item	Biowissenschaften, Bachelor				Biowissenschaften, Master	
	2006	2007	2008	2009	2008	2009
<b>Aktuelles/letztes Beschäftigungsverhältnis</b>						
<b>Berufliche Stellung</b>		<b>n = 6</b>	<b>n = 6</b>		<b>n = 8</b>	<b>n = 6</b>
Leitende/r Angestellte/r	-	0%	0%	-	0%	0%
Wissenschaftlich qualifizierte/r Angestellte/r mit mittlerer Leitungsfunktion	-	0%	0%	-	13%	0%
Wissenschaftlich qualifizierte/r Angestellte/r ohne Leitungsfunktion	-	17%	33%	-	38%	50%
Qualifizierte/r Angestellte/r (z. B. Sachbearbeiter/in)	-	17%	0%	-	0%	17%
Ausführende/r Angestellte/r (z.B. Verkäuferin/ Schreiberkraft)	-	17%	0%	-	0%	0%
<i>Angestellte insgesamt</i>	-	<i>50%</i>	<i>33%</i>	-	<i>50%</i>	<i>67%</i>
Selbständige/r in freien Berufen	-	0%	0%	-	0%	17%
Selbständige/r Unternehmer/in	-	0%	0%	-	0%	0%
Selbständige/r mit Werk-/ Honorarvertrag	-	0%	0%	-	0%	0%
<i>Selbständige insgesamt</i>	-	<i>0%</i>	<i>0%</i>	-	<i>0%</i>	<i>17%</i>
Beamte/r im höheren Dienst	-	0%	0%	-	0%	0%
Beamte/r im gehobenen Dienst	-	0%	0%	-	0%	0%
Beamte/r im einfachen/ mittleren Dienst	-	0%	0%	-	0%	0%
Beamte/r auf Zeit (z. B.Referendar/in)	-	0%	17%	-	0%	0%
<i>Beamte insgesamt</i>	-	<i>0%</i>	<i>17%</i>	-	<i>0%</i>	<i>0%</i>
Wissenschaftliche Hilfskraft						
Trainee						
Volontär/in						
Auszubildende/r						
Praktikant/in im Anerkennungs-jahr						
Praktikant/in	-	17%	17%	-	0%	0%
Arbeiter/in	-	0%	0%	-	0%	0%
Sonstiges	-	0%	17%	-	38%	0%
		<b>n = 6</b>	<b>n = 6</b>		<b>n = 7</b>	<b>n = 5</b>
<b>Vertragswochenarbeitszeit (arithm. Mittel) in Stunden</b>	-	28,5	30,3	-	31,4	26,8
Teilzeitbeschäftigung	-	33%	33%	-	43%	60%
Vollzeitbeschäftigung	-	67%	67%	-	57%	40%
		<b>n = 5</b>	<b>n = 6</b>		<b>n = 8</b>	<b>n = 6</b>
<b>tatsächliche Wochenarbeitszeit (arithm. Mittel) in Stunden</b>		37,6	34,7		46,3	49,7
		<b>n = 6</b>	<b>n = 6</b>		<b>n = 8</b>	<b>n = 5</b>
<b>Befristung des Arbeitsvertrages</b>		<b>n = 6</b>	<b>n = 6</b>		<b>n = 8</b>	<b>n = 5</b>
Unbefristet	-	50%	50%	-	13%	20%
Befristet	-	50%	50%	-	88%	80%
		<b>n = 6</b>	<b>n = 6</b>		<b>n = 8</b>	<b>n = 6</b>
<b>Bruttomonatseinkommen (arithm. Mittel) in Euro</b>	-	959	1.480	-	1.704	2.438
		<b>n = 6</b>	<b>n = 5</b>		<b>n = 8</b>	<b>n = 5</b>
<b>Region der derzeitigen Beschäftigung</b>		<b>n = 6</b>	<b>n = 5</b>		<b>n = 8</b>	<b>n = 5</b>
Stadt Münster	-	33%	20%	-	38%	80%
Region Münster (WAF, COE, ST) ohne Stadt Münster (MS)	-	0%	0%	-	0%	0%
Deutschland (ohne Region und Stadt Münster)	-	67%	60%	-	38%	0%
außerhalb Deutschlands	-	0%	20%	-	25%	20%
<b>Bundesland der derzeitigen Beschäftigung (nur in Deutschland tätige Absolventen)</b>		<b>n = 6</b>			<b>n = 6</b>	
Baden-Württemberg	-	0%	-	-	17%	-
Bayern	-	0%	-	-	0%	-
Berlin	-	0%	-	-	0%	-
Brandenburg	-	0%	-	-	0%	-
Bremen	-	0%	-	-	17%	-
Hamburg	-	0%	-	-	0%	-
Hessen	-	0%	-	-	0%	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	0%	-	-	0%	-
Niedersachsen	-	50%	-	-	0%	-
Nordrhein-Westfalen	-	50%	-	-	67%	-
Rheinland-Pfalz	-	0%	-	-	0%	-
Saarland	-	0%	-	-	0%	-
Sachsen	-	0%	-	-	0%	-
Sachsen-Anhalt	-	0%	-	-	0%	-

- = keine Auswertung aufgrund zu niedriger Fallzahlen (n<5)



Bei der derzeitigen Beschäftigung arbeitet wiederum der Großteil der Masterabsolventen in einem Angestelltenverhältnis. Die vertraglich festgelegte Wochenarbeitszeit ist im Vergleich zur ersten Beschäftigung leicht angestiegen, während der Anteil der Vollzeitbeschäftigten einen recht großen Sprung gemacht hat. Im Vergleich zu den Bachelorabsolventen ist dieser jedoch teils deutlich geringer, was damit erklärt werden könnte, dass die Bachelorabsolventen, die nach ihrem Studium direkt in den Beruf eingestiegen sind, eben keine halbe Stelle als Promovend inne haben, sondern eine „richtige“ Stelle mit voller Arbeitszeit angenommen haben. Fast alle zum Zeitpunkt der Befragung in einem Beschäftigungsverhältnis stehenden Absolventen arbeiten in Deutschland, wobei Nordrhein-Westfalen dabei das beliebteste Bundesland ist.

Frage / Item	Biowissenschaften, Bachelor				Biowissenschaften, Master	
	2006	2007	2008	2009	2008	2009
<b>Berufszufriedenheit</b>						
<b>Erreichte berufliche Position</b>						<b>n = 6</b>
(sehr) zufrieden				17%		67%
(sehr) unzufrieden				28%		0%
<b>Berufliche Entwicklungsmöglichkeiten</b>						<b>n = 6</b>
(sehr) zufrieden				21%		83%
(sehr) unzufrieden				32%		0%
<b>Derzeitiges Einkommen</b>						<b>n = 6</b>
(sehr) zufrieden				0%		17%
(sehr) unzufrieden				59%		50%
<b>Gegenwärtige Arbeitsaufgaben</b>						<b>n = 6</b>
(sehr) zufrieden				22%		67%
(sehr) unzufrieden				11%		0%
<b>Berufliche Situation insgesamt</b>					<b>n = 9</b>	<b>n = 6</b>
(sehr) zufrieden	73%	67%	51%	40%	56%	67%
(sehr) unzufrieden	0%	12%	10%	15%	33%	0%

An 100 fehlende Prozent = „neutral“ (Note 3 auf der 5er-Skala).

Mit ihrer beruflichen Situation insgesamt ist ein Großteil der Bachelor- und der Masterabsolventen zufrieden oder sehr zufrieden. Hierbei ist jedoch darauf hinzuweisen, dass der Zufriedenheitswert unter den Bachelorabsolventen im Zeitverlauf gesunken und unter den Masterabsolventen gestiegen ist. Aus dieser positiven Bewertung der beruflichen Situation insgesamt sticht die Bewertung der Zufriedenheit mit dem gegenwärtigen Einkommen sowohl bei den Bachelor- als auch den Masterabsolventen negativ heraus.

Frage / Item	Biowissenschaften, Bachelor				Biowissenschaften, Master	
	2006	2007	2008	2009	2008	2009
<b>Vergleich der beruflichen Wertorientierungen mit der gegenwärtigen Arbeitssituation</b>						
berufliche Wertorientierung/Wichtigkeit der Aspekte des Berufs (Durchschnittsnote) = A					A: n=9	A: n=6
Zutreffen der Aspekte auf gegenwärtige berufliche Situation (Durchschnittsnote) = B			B: n=6		B: n=6	B: n=5
<b>Weitgehend eigenständige Arbeitsplanung</b>						
A	2,0	2,1	1,9	2,4	1,9	1,8
B	-	2,6	2,2	-	1,7	1,8
<b>Möglichkeit zur wissenschaftlichen Arbeit</b>						
A	1,9	2,1	1,7	1,9	1,7	2,3
B	-	2,4	2,2	-	1,3	2,2
<b>Übersichtliche und geregelte Arbeitsaufgaben</b>						
A	2,0	2,4	2,2	2,4	3,0	3,2
B	-	2,1	1,8	-	3,0	3,6
<b>Möglichkeit zur Verwendung erworbener Kompetenzen</b>						
A	1,8	1,8	1,8	2,0	1,7	2,2
B	-	2,4	1,8	-	1,5	2,4
<b>Arbeitsplatzsicherheit</b>						
A	1,7	1,6	1,6	1,9	1,8	2,4
B	-	1,9	1,8	-	2,3	3,6
<b>Gesellschaftliche Achtung und Anerkennung</b>						
A	2,8	2,5	2,6	2,7	2,4	3,0
B	-	2,6	2,3	-	2,7	4,0
<b>Möglichkeit, eigene Ideen zu verwirklichen</b>						
A	2,0	1,8	2,0	1,9	1,8	1,8
B	-	3,1	2,8	-	2,2	2,4
<b>Gutes Betriebsklima</b>						
A	1,3	1,2	1,3	1,3	1,2	1,5
B	-	1,9	1,3	-	2,2	2,2
<b>Möglichkeit zur beruflichen Weiterqualifizierung</b>						
A	1,6	1,7	1,7	1,8	1,6	1,5
B	-	1,9	2,3	-	2,2	2,6
<b>Hohes Einkommen</b>						
A	2,3	2,5	2,4	2,4	2,4	2,0
B	-	4,3	3,7	-	3,5	3,8
<b>Möglichkeit zur (gesellschaftlichen) Einflussnahme</b>						
A	3,6	3,0	3,1	2,9	3,0	3,0
B	-	4,3	3,5	-	3,7	4,4
<b>Eine Arbeit zu haben, die mich fordert</b>						
A	1,8	1,9	1,9	2,1	2,0	1,7
B	-	2,3	1,5	-	2,0	1,6
<b>Gute Aufstiegsmöglichkeiten</b>						
A	2,0	2,2	2,2	2,4	2,1	1,7
B	-	3,7	3,2	-	2,7	2,6
<b>Genug Zeit für Freizeitaktivitäten</b>						
A	2,1	2,2	2,2	2,3	1,7	2,7
B	-	2,6	3,7	-	2,7	4,0
<b>Übernahme von Koordinations- und Leitungsaufgaben</b>						
A	2,4	2,5	2,3	2,7	2,4	1,8
B	-	3,7	3,0	-	2,5	3,2
<b>Möglichkeit, Nützliches für die Allgemeinheit zu tun</b>						
A	2,5	2,3	2,4	2,6	1,9	3,0
B	-	3,3	3,5	-	2,5	3,8
<b>Gute Möglichkeit, familiäre Aufgaben mit dem Beruf zu vereinbaren</b>						
A	1,8	2,3	1,8	2,2	2,3	2,8
B	-	2,7	3,5	-	2,7	4,3
<b>Interessante Arbeitsinhalte</b>						
A	⊗	1,6	1,5	1,4	1,3	1,7
B	⊗	2,0	2,0	-	1,8	1,8

- = keine Auswertung aufgrund zu niedriger Fallzahlen (n<5)

Aufgrund der Komplexität der Daten kann eine Auswertung des Vergleichs der beruflichen Wertorientierung mit der gegenwärtigen Arbeitssituation an dieser Stelle nicht erfolgen. Die vorliegende Tabelle kann dennoch eine Analyse je nach individuellem Interesse ermöglichen.

## Kapitel 4 – Zusammenhang von Studium und Beruf

Kapitel 4 beleuchtet den Zusammenhang von Studium und Beruf (erstes und derzeitiges Beschäftigungsverhältnis). Einerseits werden Angaben über Besonderheiten im Studienverlauf (z.B. Auslandsaufenthalte, Praktika) sowie die Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt erfasst. Andererseits geht es um die Verwendung der im Studium erworbenen Qualifikationen im jeweiligen Beschäftigungsverhältnis. Ein weiterer Fokus liegt auf der Erfassung der bei Studienabschluss vorhandenen Kompetenzen und deren Anforderungsgrad im Beruf. Aufgrund der teils sehr geringen Fallzahlen sollten die Ergebnisse nur in der Tendenz beurteilt, also nur mit Vorsicht interpretiert werden.

Frage / Item	Biowissenschaften, Bachelor				Biowissenschaften, Master	
	2006	2007	2008	2009	2008	2009
<b>Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt</b>					<b>n = 10</b>	<b>n = 8</b>
(sehr) zufrieden	81%	71%	84%	76%	80%	63%
(sehr) unzufrieden	0%	9%	0%	6%	0%	13%
					<b>n = 10</b>	<b>n = 8</b>
<b>Auslandsaufenthalt während des Studiums (Anteil ja-Antworten)</b>	15%	18%	26%	25%	50%	38%
<b>Falls Auslandsaufenthalt: Zweck dieses Aufenthaltes (Mehrfachnennungen)*</b>					<b>n = 8</b>	
Auslandssemester		80%	61%	93%	40%	-
Studienprojekt	86%	20%	22%	7%	20%	-
Pflichtpraktikum				0%		-
freiwilliges Praktikum		10%	22%	0%	60%	-
Erwerbstätigkeit	14%	0%	0%	0%	0%	-
Sprachkurs		20%	39%	21%	0%	-
Längere Reise	29%	0%	6%	0%	0%	-
Sonstiges		0%	11%	0%	40%	-
<b>Praktikum während des Studiums (Mehrfachnennungen)</b>					<b>n = 10</b>	<b>n = 8</b>
ja, Pflichtpraktika/um	17%	9%	18%	16%	10%	13%
ja, freiwillige/s Praktika/um	21%	19%	32%	26%	40%	38%
nein, kein Praktikum	68%	78%	60%	67%	50%	63%
<b>Fachlicher Zusammenhang Studium und Pflichtpraktika/um</b>		<b>n = 5</b>		<b>n = 10</b>		
in (sehr) hohem Maße	⊗	60%	83%	80%	-	-
(gar) nicht	⊗	0%	0%	10%	-	-
<b>Fachlicher Zusammenhang Studium und freiwillige/s Praktika/um mit dem Studium</b>		<b>n = 9</b>				
in (sehr) hohem Maße	⊗	89%	73%	93%	-	-
(gar) nicht	⊗	11%	5%	7%	-	-

\* In der Befragung des Prüfungsjahrgangs 2006 gab es nur die drei Antwortkategorien "aus Studiengründen", "aus beruflichen Gründen" und "aus persönlichen Gründen", diese wurden den Antwortmöglichkeiten im Fragebogen für die folgenden Prüfungsjahrgänge zugeordnet. Zudem wurde in der Befragung des Prüfungsjahrgangs 2009 zwischen einem freiwilligen und einem Pflichtpraktikum unterschieden. Die "Praktikums-Werte" der Vorjahre wurden diesen Werten als ein einzelner Wert gegenüber gestellt.

- = keine Auswertung aufgrund zu niedriger Fallzahlen (n<5)

An 100 fehlende Prozent = „neutral“ (Note 3 auf der 5er-Skala).

Die Werte der Zufriedenheit mit dem Studium sind durchweg bei beiden Studiengängen über alle Befragungsjahre sehr hoch. Lediglich der Wert der Masterabsolventen des Prüfungsjahres 2009 fällt etwas nach unten ab.

Einen Auslandsaufenthalt hat unter den Bachelorabsolventen der Biowissenschaften nur ein recht geringer Anteil ins Studium integriert. Ob eine Zeit im Ausland wegen eines straffen Curriculums nicht möglich war, oder ob andere Gründe dahinter liegen, kann an dieser Stelle nicht ergründet werden. Während des Masterstudiums scheint ein Auslandsaufenthalt jedenfalls eher möglich gewesen zu sein. Diejenigen, die im Ausland waren, gaben als häufigsten Grund ein Auslandssemester bzw. ein Praktikum an.

Die Mehrheit der Absolventen beider Studiengänge hat während des Studiums kein Praktikum gemacht, wobei der Anteil derjenigen, die ein freiwilliges Praktikum absolviert haben, unter den Masterabsolventen höher war als unter den Bachelorabsolventen. Der Zusammenhang zwischen dem Studium und den absolvierten Praktika (unabhängig davon, ob es sich um ein Pflicht- oder ein freiwilliges Praktikum gehandelt hat), war dabei durchweg (sehr) hoch.

Frage / Item	Biowissenschaften, Bachelor				Biowissenschaften, Master	
	2006	2007	2008	2009	2008	2009
<b>Erstes Beschäftigungsverhältnis nach Studienabschluss</b>						
<b>Verwendung der im Studium erworbenen Qualifikationen</b>			<b>n = 5</b>		<b>n = 7</b>	<b>n = 5</b>
in (sehr) hohem Maße	<del>X</del>	-	80%	-	100%	60%
(gar) nicht	<del>X</del>	-	0%	-	0%	0%
<b>Beziehung zwischen Studienfach und den beruflichen Aufgaben</b>			<b>n = 5</b>		<b>n = 7</b>	<b>n = 5</b>
Meine Fachrichtung war die einzig mögliche/beste Fachrichtung für meine beruflichen Aufgaben	<del>X</del>	-	60%	-	57%	20%
Einige andere Fachrichtungen hätten mich ebenfalls auf meine beruflichen Aufgaben vorbereiten können	<del>X</del>	-	40%	-	43%	80%
Eine andere Fachrichtung wäre nützlicher für meine beruflichen Aufgaben gewesen	<del>X</del>	-	0%	-	0%	0%
In meinem beruflichen Aufgabenfeld kam es gar nicht auf die Fachrichtung an	<del>X</del>	-	0%	-	0%	0%
<b>Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung</b>			<b>n = 6</b>		<b>n = 7</b>	
(völlig) angemessen	<del>X</del>	-	33%	-	57%	-
(überhaupt) nicht angemessen	<del>X</del>	-	33%	-	14%	-
<b>Aktuelles/letztes Beschäftigungsverhältnis</b>						
<b>Verwendung der im Studium erworbenen Qualifikationen</b>		<b>n = 6</b>	<b>n = 7</b>		<b>n = 6</b>	<b>n = 6</b>
in (sehr) hohem Maße	-	50%	71%	-	100%	100%
(gar) nicht	-	50%	14%	-	0%	0%
<b>Beziehung zwischen Studienfach und den beruflichen Aufgaben</b>		<b>n = 6</b>	<b>n = 7</b>		<b>n = 5</b>	<b>n = 6</b>
Meine Fachrichtung ist die einzig mögliche/beste Fachrichtung für meine derzeitigen beruflichen Aufgaben	-	17%	57%	-	40%	50%
Einige andere Fachrichtungen hätten mich ebenfalls auf meine beruflichen Aufgaben vorbereiten können	-	67%	29%	-	60%	50%
Eine andere Fachrichtung wäre nützlicher für meine derzeitigen beruflichen Aufgaben	-	0%	0%	-	0%	0%
In meinem derzeitigen beruflichen Aufgabenfeld kommt es gar nicht auf die Fachrichtung an	-	17%	14%	-	0%	0%
Eine Hochschulausbildung ist für meine berufliche Tätigkeit nicht erforderlich	-	<del>X</del>	<del>X</del>	<del>X</del>	<del>X</del>	<del>X</del>
<b>Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung</b>		<b>n = 6</b>	<b>n = 6</b>		<b>n = 6</b>	<b>n = 5</b>
(völlig) angemessen	-	0%	50%	-	83%	60%
(überhaupt) nicht angemessen	-	33%	17%	-	17%	40%
<b>Entsprechung von beruflicher Situation und diesbezüglicher Erwartungen bei Studienbeginn</b>						<b>n = 5</b>
(viel) besser als erwartet	-	26%	43%	19%	-	40%
(viel) schlechter als erwartet	-	22%	14%	27%	-	20%
hatte keine Erwartungen	<del>X</del>	<del>X</del>	<del>X</del>	27%	<del>X</del>	20%
<b>Entsprechung von beruflicher Situation und diesbezüglicher Erwartungen bei Studienabschluss</b>						<b>n = 5</b>
(viel) besser als erwartet	<del>X</del>	<del>X</del>	<del>X</del>	8%	<del>X</del>	60%
(viel) schlechter als erwartet	<del>X</del>	<del>X</del>	<del>X</del>	19%	<del>X</del>	20%
hatte keine Erwartungen	<del>X</del>	<del>X</del>	<del>X</del>	23%	<del>X</del>	0%

- = keine Auswertung aufgrund zu niedriger Fallzahlen (n < 5)  
 An 100 fehlende Prozent = „neutral“ (Note 3 auf der 5er-Skala).

Diejenigen, die unmittelbar nach Studienabschluss ein Beschäftigungsverhältnis aufgenommen hatten, verwendeten zu einem Großteil ihre im Studium erworbenen Qualifikationen in einem (sehr) hohen Maße. Jedoch sagte – besonders bei den Masterabsolventen des Prüfungsjahrgangs 2009 – ein sehr hoher Anteil aus, dass einige andere Fachrichtungen ebenfalls auf die beruflichen Aufgaben hätten vorbereiten können. Das Urteil über die Angemessenheit der (ersten) beruflichen Situation zur Ausbildung fiel eher indifferent aus, bzw. mit einer positiven Tendenz bei den Masterabsolventen 2008.

Die Qualifikationsverwendungswerte hinsichtlich der zum Befragungszeitpunkt aktuellen Beschäftigung fielen ebenfalls wieder (sehr) hoch aus, mit Ausnahme der Bachelorabsolventen des Absolventenjahrgangs 2007. Die Bewertung der Nützlichkeit des Studienfachs für die beruflichen Aufgaben ist sowohl im Zeitverlauf als auch zwischen den Studiengängen teils sehr unterschiedlich. Die Zustimmungswerte der Angemessenheit der derzeitigen beruflichen Situation zur Ausbildung stiegen bei beiden Studiengängen in allen Befragungsjahren im Vergleich zur ersten Beschäftigung an.

Die berufliche Situation stellte sich bzgl. der Erwartungen, die die Absolventen bei Studienbeginn hatten, unterschiedlich dar. Die Werte des Prüfungsjahres 2009 sind jedoch nur eingeschränkt mit den Werten des Vorjahres zu vergleichen, da in diesem Jahr die Antwortmöglichkeit „hatte

keine Erwartungen“ hinzugekommen ist. Die Erwartungen hinsichtlich des Berufs, die die Masterabsolventen bei Studienabschluss hatten, wurden offensichtlich bei einem Großteil übertroffen, während bei den Bachelorabsolventen eher das Gegenteil der Fall war.

Frage / Item	Biowissenschaften, Bachelor				Biowissenschaften, Master	
	2006	2007	2008	2009	2008	2009
<b>Gegenüberstellung von bei Studienabschluss vorhandenem und aktuell gefordertem Kompetenzniveau</b>						
Eigenes Kompetenzniveau bei Studienabschluss (Durchschnittsnote) = A					A: n=9	A: n=7
Gegenwärtig gefordertes Kompetenzniveau der Erwerbstätigkeit (Durchschnittsnote) = B		B: n=6	B: n=6		B: n=6	B: n=6
<b>Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin</b>						
A	2,0	2,1	2,1	2,1	2,0	2,3
B	-	2,2	2,0	-	1,2	1,2
<b>Fähigkeit, fächerübergreifend zu denken</b>						
A	2,2	2,5	2,6	2,8	2,7	3,0
B	-	2,3	2,3	-	2,2	3,0
<b>Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden</b>						
A	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	2,1
B	-	2,0	1,8	-	1,5	1,2
<b>Fähigkeit, wirtschaftlich zu denken und zu handeln</b>						
A	2,8	2,7	3,0	2,9	3,0	3,9
B	-	2,3	1,8	-	2,8	3,2
<b>Fähigkeit, eigene Wissenslücken zu erkennen und zu schließen</b>						
A	1,9	1,9	2,2	2,2	2,1	2,1
B	-	2,2	2,0	-	2,0	1,7
<b>Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln</b>						
A	2,3	2,3	2,3	2,4	2,0	2,8
B	-	1,8	2,0	-	1,8	1,2
<b>Fähigkeit, eigene Ideen und Ideen anderer in Frage zu stellen</b>						
A	2,2	2,3	2,4	2,3	2,3	2,1
B	-	2,3	2,3	-	2,0	1,5
<b>Analytische Fähigkeiten</b>						
A	2,1	2,1	2,3	2,1	1,8	2,1
B	-	2,3	1,5	-	1,8	1,5
<b>Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hinarbeiten</b>						
A	1,9	1,9	2,1	2,1	2,0	2,3
B	-	1,5	1,7	-	1,3	2,3
<b>Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren</b>						
A	1,9	2,2	2,1	2,3	2,4	1,9
B	-	1,8	1,7	-	1,5	1,8
<b>Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten</b>						
A	2,2	1,9	1,9	2,1	2,1	2,4
B	-	2,0	1,7	-	1,7	2,0
<b>Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen</b>						
A	2,5	2,4	2,5	2,5	2,8	2,8
B	-	1,8	2,2	-	2,8	2,3
<b>Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren</b>						
A	2,7	2,8	2,8	2,7	3,0	2,9
B	-	3,0	2,5	-	2,7	3,0
<b>Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammen zu arbeiten</b>						
A	1,9	1,9	1,9	1,9	2,1	2,3
B	-	2,2	2,0	-	1,7	2,5
<b>Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen</b>						
A	2,1	2,0	2,1	2,0	2,1	2,5
B	-	1,7	2,2	-	2,5	1,7
<b>Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln</b>						
A	2,4	2,7	2,7	2,5	2,7	2,7
B	-	2,8	3,0	-	2,5	2,2
<b>Fähigkeit, Computer und Internet zu nutzen</b>						
A	1,8	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>
B	-	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>
<b>Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen</b>						
A	2,2	2,5	2,3	2,6	2,1	2,0
B	-	1,5	3,3	-	1,8	1,3

- = keine Auswertung aufgrund zu niedriger Fallzahlen (n<5)

Frage / Item	Biowissenschaften, Bachelor				Biowissenschaften, Master	
	2006	2007	2008	2009	2008	2009
<b>Fähigkeit, Produkte, Ideen oder Berichte einem Publikum zu präsentieren</b>						
A	2,0	2,4	2,3	2,4	2,2	2,4
B	-	2,2	3,3	-	2,2	2,0
<b>Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen</b>						
A	1,8	1,8	1,9	1,9	1,8	2,3
B	-	1,8	1,8	-	1,7	1,3
<b>Fähigkeit, die Folgen von Theorie und Praxis meines Faches für Natur und Gesellschaft zu beurteilen</b>						
A	<del>X</del>	2,4	2,5	2,2	2,6	2,4
B	<del>X</del>	2,8	3,2	-	2,7	3,0
<b>Fähigkeit, gleichstellungsorientiert zu handeln</b>						
A	<del>X</del>	2,6	2,4	2,5	2,2	2,3
B	<del>X</del>	3,0	3,3	-	3,2	3,6

- = keine Auswertung aufgrund zu niedriger Fallzahlen (n<5)

Aufgrund der Komplexität der Daten kann eine Auswertung des Vergleichs des bei Studienabschluss vorhandenen und des in der derzeitigen Beschäftigung geforderten Kompetenzniveaus an dieser Stelle nicht erfolgen. Die vorliegende Tabelle kann dennoch eine Analyse je nach individuellem Interesse ermöglichen.

## Kapitel 5 – Rückblickende Bewertung des Studiums

Kapitel 5 zeigt den Rückblick der Absolventen auf ihr Studium hinsichtlich ausgewählter Punkte. Zum einen wird dargestellt, wie viele Absolventen ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit absolviert haben und aus welchen Gründen sie dies ggf. nicht geschafft haben. Zum anderen wird die Einschätzung der Befragten darüber, ob sie „alles noch einmal so machen würden“, aufgezeigt. Des Weiteren geht es um die Bewertung des Fachs bzw. Fachbereichs hinsichtlich berufs- bzw. praxisbezogener Aspekte. Außerdem geben die Befragungsteilnehmer Auskunft darüber, welche Kontaktmöglichkeiten zur WWU Münster sie bereits haben, und welche sie sich für die Zukunft wünschen.

Frage / Item	Biowissenschaften, Bachelor				Biowissenschaften, Master	
	2006	2007	2008	2009	2008	2009
<b>Abschluss in der Regelstudienzeit (Anteil ja-Antworten)</b>		96,4%	93,9%	98,2%	45,5%	75,0%
ausschlaggebende Gründe für eine längere Studienzeit*					n = 6	
<b>Nichtzulassung zu Lehrveranstaltungen</b>						
in (sehr) hohem Maße		-	-		0%	
(gar) nicht		-	-		83%	
<b>Nicht bestandene Prüfungen</b>						
in (sehr) hohem Maße		-	-		0%	
(gar) nicht		-	-		100%	
<b>Änderung/Umstellung der Prüfungs-, Studienordnung/-struktur</b>						
in (sehr) hohem Maße		-	-		50%	
(gar) nicht		-	-		50%	
<b>Nichtzulassung zu einer/mehreren Prüfung(en)</b>						
in (sehr) hohem Maße		-	-		0%	
(gar) nicht		-	-		100%	
<b>Schlechte Koordination der Studienangebote</b>						
in (sehr) hohem Maße		-	-		67%	
(gar) nicht		-	-		17%	
<b>Fach-/bzw. Schwerpunktwechsel</b>						
in (sehr) hohem Maße		-	-		0%	
(gar) nicht		-	-		100%	
<b>Hochschulwechsel</b>						
in (sehr) hohem Maße		-	-		0%	
(gar) nicht		-	-		100%	
<b>Abschlussarbeit</b>						
in (sehr) hohem Maße		-	-		33%	
(gar) nicht		-	-		33%	
<b>Auslandsaufenthalt(e)</b>						
in (sehr) hohem Maße		-	-		17%	
(gar) nicht		-	-		83%	
<b>Erwerbstätigkeit(en)</b>						
in (sehr) hohem Maße		-	-		17%	
(gar) nicht		-	-		83%	
<b>Zusätzliche Praktika</b>						
in (sehr) hohem Maße		-	-		17%	
(gar) nicht		-	-		83%	
<b>Familiäre Gründe</b>						
in (sehr) hohem Maße		-	-		0%	
(gar) nicht		-	-		100%	
<b>Zusätzliches Studienengagement</b>						
in (sehr) hohem Maße		-	-		0%	
(gar) nicht		-	-		100%	

\* Bei der Befragung des Prüfungsjahrgangs 2009 wurden diese Items nicht mehr mit je einer Fünfer-Skala abgefragt, sondern mit Mehrfachnennungen für die ganze Frage. An 100 fehlende Prozent = „neutral“ (Note 3 auf der Skala).

- = keine Auswertung aufgrund zu niedriger Fallzahlen (n<5)

Fast alle Absolventen haben ihren Abschluss innerhalb der Regelstudienzeit (sechs Semester im Bachelor und vier Semester im Master) gemacht, so dass die Gründe für eine Verlängerung der Studienzeit nicht ergründet werden konnten bzw. mussten. Lediglich die Absolventen des Mas-

terstudiengangs des Prüfungsjahrgangs 2008 haben teilweise länger für ihr Studium gebraucht. Da nur sechs Teilnehmer Gründe für diese Verlängerung angegeben haben, können die Ergebnisse nur in der Tendenz betrachtet und sollten mit Vorsicht interpretiert werden. Der Hauptgrund für eine Verlängerung des Studiums scheint demnach die „Schlechte Koordination der Studienangebote“ gewesen zu sein, gefolgt von „Änderung/Umstellung der Prüfungs-, Studienordnung/-struktur“.

Frage / Item	Biowissenschaften, Bachelor				Biowissenschaften, Master	
	2006	2007	2008	2009	2008	2009
<b>Rückblickend betrachtet: Bei freier Wahl...</b>					<b>n = 10</b>	<b>n = 8</b>
<b>...erneute Wahl desselben Studiengangs</b>						
(sehr) wahrscheinlich	<del>71%</del>	71%	78%	74%	60%	75%
(sehr) unwahrscheinlich	<del>16%</del>	16%	3%	8%	20%	25%
<b>...erneute Wahl derselben Hochschule</b>						
(sehr) wahrscheinlich	<del>70%</del>	70%	85%	88%	90%	50%
(sehr) unwahrscheinlich	<del>7%</del>	7%	7%	6%	10%	25%
<b>...wieder studieren</b>						
(sehr) wahrscheinlich	<del>96%</del>	96%	95%	94%	100%	75%
(sehr) unwahrscheinlich	<del>4%</del>	4%	2%	2%	0%	13%
					<b>n = 10</b>	<b>n = 7</b>
<b>Unterstützung bei der Suche geeigneter Praktikumsplätze</b>						
(sehr) gut	8%	8%	13%	20%	10%	0%
(sehr) schlecht	43%	70%	53%	45%	80%	57%
<b>Unterstützung bei der Stellensuche</b>						
(sehr) gut	4%	2%	3%	0%	0%	0%
(sehr) schlecht	70%	78%	74%	80%	90%	71%
<b>Vorbereitung auf den Beruf</b>						
(sehr) gut	36%	30%	35%	21%	20%	13%
(sehr) schlecht	23%	25%	25%	38%	20%	75%
<b>Verknüpfung von Theorie und Praxis</b>						
(sehr) gut	68%	66%	72%	68%	60%	63%
(sehr) schlecht	2%	2%	3%	6%	0%	13%
<b>Forschungsbezug von Lehre und Lernen</b>						
(sehr) gut	63%	74%	78%	76%	70%	63%
(sehr) schlecht	9%	4%	3%	7%	0%	25%
<b>Individuelle Berufsberatung *</b>						
(sehr) gut	13%	9%	11%	12%	0%	0%
(sehr) schlecht	53%	53%	40%	60%	40%	86%
<b>Individuelle Studienberatung *</b>						
(sehr) gut	13%	30%	43%	28%	40%	0%
(sehr) schlecht	53%	21%	17%	34%	0%	71%
<b>Angebot berufsorientierender Veranstaltungen</b>						
(sehr) gut	23%	13%	19%	23%	30%	14%
(sehr) schlecht	36%	62%	43%	37%	40%	43%

\* Im Fragebogen für das Prüfungsjahr 2006 wurde nach der "individuellen Studien- und Berufsberatung" gemeinsam gefragt. Diese Werte werden jeweils den beiden Einzelfragen für die folgenden Prüfungsjahre gegenübergestellt. An 100 fehlende Prozent = „neutral“ (Note 3 auf der 5er-Skala).

Alles in allem kann ausgesagt werden, dass die Absolventen beider Studiengänge über alle Befragungsjahre hinweg den Weg, den sie in ihrer Hochschulausbildung gegangen sind, so oder so ähnlich noch einmal gehen würden. Lediglich der Wert der Masterabsolventen 2009 bei der Wahl derselben Hochschule fällt etwas (negativ) aus dem Rahmen.

Des Weiteren kann global gesagt werden, dass die Zufriedenheit der Absolventen mit den Unterstützungsleistungen des Fachs bei der Suche nach Praktikumsplätzen und einer Stelle sowie mit der individuellen Berufsberatung und dem Angebot berufsorientierender Veranstaltungen sehr gering ist. Die Verknüpfung von Theorie und Praxis und der Forschungsbezug von Lehre und Lernen hingegen werden durchweg (sehr) positiv beurteilt. Die individuelle Studienberatung wird



sehr unterschiedlich bewertet, wobei das klar negative Votum der Masterabsolventen des Prüfungsjahres 2009 deutlich aus dem Rahmen fällt.

Frage / Item	Biowissenschaften, Bachelor				Biowissenschaften, Master	
	2006	2007	2008	2009	2008	2009
<b>Kontaktwünsche zur Universität (Anteil ja-Antworten)</b>					n = 5-6	n = 4-8
<b>Newsletter oder ähnliche Informationen aus dem Fachbereich/Fakultät/Institut**</b>						
vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/>	13%	14%	35%	0%	25%
gewünscht	28%	41%	27%	32%	50%	-
<b>Newsletter oder ähnliche Informationen aus der Hochschule**</b>						
vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/>	11%	17%	35%	20%	25%
gewünscht	14%	24%	7%	32%	17%	-
<b>Einladung zu Festlichkeiten und Events der Hochschule</b>						
vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/>	9%	10%	22%	0%	38%
gewünscht	42%	27%	22%	29%	17%	-
<b>Einladung zu Abschlussfeiern des Fachbereichs/der Fakultät/des Instituts</b>						
vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/>	13%	7%	<input checked="" type="checkbox"/>	0%	<input checked="" type="checkbox"/>
gewünscht	40%	24%	22%	<input checked="" type="checkbox"/>	33%	<input checked="" type="checkbox"/>
<b>Einladung zu Freizeitveranstaltungen der Fakultät</b>						
vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
gewünscht	26%	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<b>Beruflicher/wissenschaftlicher Kontakt zur Hochschule</b>						
vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/>	19%	29%	45%	0%	38%
gewünscht	67%	62%	58%	44%	50%	-
<b>Teilnahme am Alumni Club Münster</b>						
vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/>	15%	10%	0%	40%	25%
gewünscht	28%	24%	22%	12%	17%	-
<b>Information über Weiterbildungsangebote der Universität Münster</b>						
vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/>	9%	2%	9%	20%	13%
gewünscht	40%	49%	51%	29%	50%	-
<b>Informationen über Fachvorträge, Seminare der Fakultät</b>						
vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
gewünscht	28%	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<b>Kontakte zu Lehrenden</b>						
vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/>	49%	43%	47%	60%	38%
gewünscht	0%	32%	31%	41%	0%	-
<b>Kontakte zu anderen Absolvent/innen</b>						
vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/>	72%	74%	80%	100%	88%
gewünscht	37%	24%	22%	51%	33%	-
<b>Keinen Kontakt zur Universität Münster</b>						
vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/>	2%	2%	7%	0%	0%
gewünscht	7%	5%	4%	29%	0%	-

\*\*Im Fragebogen für das Prüfungsjahr 2009 wurde bei den Kontakten zur Universität Münster nicht mehr differenziert zwischen der Hochschule und der Fakultät/dem Fachbereich/dem Institut. Die Werte für das Item "Newsletter oder ähnliche Informationen" werden deshalb beiden Einzel-Items der Vorjahre zugeordnet.

Um nicht alle Kontaktmöglichkeiten analysieren zu müssen, werden an dieser Stelle exemplarisch ein paar Items herausgegriffen: Der Anteil derjenigen, die über einen Newsletter Kontakt zur WWU haben, ist im Zeitverlauf gestiegen, was aber auch an der zunehmenden Aktivität der WWU insgesamt bzw. der einzelnen Fächer und Fachbereiche in diesem Bereich liegen kann. Außerdem wird deutlich, dass sich die Mehrheit der Absolventen beruflichen bzw. wissenschaftlichen Kontakt zur WWU sowie Informationen über Weiterbildungsangebote der Hochschule wünscht. Auffällig ist außerdem, dass eine große Mehrheit der Befragten Kontakt zu anderen Absolventen hat, was jedoch leicht durch weiter bestehende, im Studium aufgebaute Freundschaften zu erklären ist.

## Kapitel 6 – Übergang vom Bachelor in den Master (nur für Bachelorabsolventen)

Das so genannte „Bachelor-Modul“ wurde erst bei der Befragung des Prüfungsjahrgangs 2009 eingeführt. Thema ist hier der Übergang vom Bachelor- ins Masterstudium: Wurde nach dem Bachelorabschluss überhaupt ein Masterstudium angeschlossen, gab es dabei Probleme (und wenn ja, welche), wurde in diesem Zuge die Hochschule gewechselt (und wenn ja, warum)?

Frage / Item	Biowissenschaften, Bachelor
	2009
<b>Weiteres Studium nach dem Bachelor</b>	
Ja	98%
Nein, ich wollte/will aber ein weiteres Studium aufnehmen	2%
Nein, ich wollte kein weiteres Studium aufnehmen	0%
<b>Zeitpunkt des Entschlusses für Weiterstudium nach dem Bachelor</b>	
Vor Bachelor-Studium	58%
Im Laufe des Bachelor-Studiums	30%
In Abschlussphase des Bachelor-Studiums	9%
Nach Abschluss des Bachelor-Studiums	2%
<b>Bewerbung für mehrere Studiengänge nach dem Bachelor (Anteil Ja-Antworten)</b>	
Anzahl der Bewerbungen (arithm. Mittel)	3,4
Anzahl der Hochschulen (arithm. Mittel)	2,9
Anzahl der Zusagen (arithm. Mittel)	2,8
<b>Schwierigkeiten beim Übergang vom Bachelor zum weiterführenden Studium (Mehrfachnennungen möglich)</b>	
Nein	95%
Ja, Leistungen wurden nicht anerkannt	0%
Ja, ich musste auf ein anderes als das ursprünglich gewünschte Fach ausweichen (z.B. wegen NC)	0%
Ja, lange Wartezeiten (z.B. wegen NC)	2%
Ja, keine durchgehende Finanzierung möglich (z.B. BAföG)	2%
Ja, meine Unterlagen/Prüfungsergebnisse lagen nicht rechtzeitig vor	5%
Ja, Zusatzleistungen bzw. Leistungsnachweise mussten erbracht werden	0%
Ja, sonstige	7%

Deutlich hervor sticht hier die Aussage von 98 Prozent aller Biowissenschaften-Bachelorabsolventen, dass sie nach ihrem Bachelorabschluss ein weiteres, also ein Masterstudium angeschlossen haben. Mehr als die Hälfte hatte sich bereits vor dem Bachelorstudium für ein angehängtes Masterstudium entschieden; dies könnte einerseits auf die Unsicherheit der Bachelorstudierenden bzgl. der Berufschancen mit einem Bachelorabschluss hindeuten. Andererseits könnten die Betreffenden auch von vornherein eine Promotion geplant haben, für die man im Regelfall einen Masterabschluss benötigt.

Mehr als drei Viertel der Befragten hat sich für mehrere Studiengänge beworben, was auch an der angegebenen Anzahl der Bewerbungen und der Zusagen deutlich wird. Schwierigkeiten beim Übergang vom Bachelor- ins Masterstudium hatte fast niemand.

Frage / Item	Biowissenschaften, Bachelor
	2009
<b>Gründe für weiteres Studium</b>	
<b>Anlage des Studiums (z. B. konsekutiver Studiengang)</b>	
(sehr) wichtig	65%
(gar) nicht wichtig	16%
<b>Fachliches Interesse</b>	
(sehr) wichtig	95%
(gar) nicht wichtig	0%
<b>Möglichkeit zur persönlichen Entfaltung</b>	
(sehr) wichtig	81%
(gar) nicht wichtig	5%
<b>Zeit gewinnen für berufliche Orientierung</b>	
(sehr) wichtig	44%
(gar) nicht wichtig	35%
<b>Bessere Verdienstmöglichkeiten</b>	
(sehr) wichtig	72%
(gar) nicht wichtig	16%
<b>Zusätzliche Kenntnisse erlangen</b>	
(sehr) wichtig	93%
(gar) nicht wichtig	2%
<b>Um einen Beruf als Wissenschaftler/in, Forscher/in ausüben zu können</b>	
(sehr) wichtig	73%
(gar) nicht wichtig	11%
<b>Keine angemessene Beschäftigung gefunden</b>	
(sehr) wichtig	7%
(gar) nicht wichtig	81%
<b>Forschung an einem interessanten Thema</b>	
(sehr) wichtig	62%
(gar) nicht wichtig	21%
<b>Um später promovieren zu können</b>	
(sehr) wichtig	61%
(gar) nicht wichtig	16%
<b>Verbesserung meiner Chancen auf dem Arbeitsmarkt</b>	
(sehr) wichtig	91%
(gar) nicht wichtig	7%
<b>Aufrechterhalten des Status als Student/in</b>	
(sehr) wichtig	26%
(gar) nicht wichtig	65%
<b>Konkretes angestrebtes Berufsbild</b>	
(sehr) wichtig	45%
(gar) nicht wichtig	39%
<b>Geringes Vertrauen in die Berufschancen mit einem Bachelor-Abschluss</b>	
(sehr) wichtig	86%
(gar) nicht wichtig	9%
<b>Ratschlag von Eltern/Verwandten</b>	
(sehr) wichtig	10%
(gar) nicht wichtig	67%
<b>Ratschlag von Studien- oder Berufsberatern</b>	
(sehr) wichtig	10%
(gar) nicht wichtig	60%
<b>Etwas ganz anderes machen als bisher</b>	
(sehr) wichtig	11%
(gar) nicht wichtig	84%

Der Hauptgrund für die Aufnahme eines Masterstudiums war für die Biowissenschafts-Bachelor das „fachliche Interesse“, gefolgt von „zusätzliche Kenntnisse erlangen“, „Verbesserung meiner Chancen auf dem Arbeitsmarkt“ und „geringes Vertrauen in die Berufschancen mit einem Bachelorabschluss“. Die letzten beiden Aspekte unterstützen die obige Vermutung, dass einem Bachelorabschluss keine großen Chancen auf dem Arbeitsmarkt zugerechnet werden.